Nachhaltiges Konzept des INTERREG Projekts "Burg Golling Burg Tittmoning – eine Zeitreise entlang der Salzach"

Vorbemerkung

Die Museen in Golling und Tittmoning befassen sich gemeinsam mit dem Jahr 1816. Ein Jahr der Naturkatastrophen und das Jahr, als die beiden Gemeinden endgültig durch eine Staatsgrenze getrennt wurden. Die Zeitreise entlang der Salzach zeigt, wie sich Trennendes entwickelt und Einendes erhalten kann.

Zur regionalen Verwaltung installierten die Salzburger Erzbischöfe 32 Verwaltungseinheiten, wovon zwei die Pfleg- und Landgerichte Golling und Tittmoning waren, mit jeweils dem Sitz eines Pflegers auf der Burg.

Die napoleonischen Kriege haben Europa verändert. Auf dem Wiener Kongress (1814-1815) wurden die Grenzen neu bestimmt. Das über Jahrhunderte souveräne Fürstbistum Salzburg verlor seine Eigenständigkeit und kam zum Kaisertum Österreich. Im "Münchner Vertrag" (1816) wurden die Gebiete westlich der Salzach endgültig dem Königreich Bayern zugeschlagen.

Dem Besucher wird gezeigt, welche grundlegenden Veränderungen die Politik um 1816 für das Land und die Bevölkerung Salzburgs und somit für Tittmoning, als "Grenzstadt" und Golling als "Hinterland" mit sich brachte. 1816 hatte die Bevölkerung nicht nur unter den Folgen der Napoleonischen Kriege und den neuen Grenzen zu leiden, sondern auch unter einer folgenschweren, weltweiten Klimabeeinflussung, durch den gewaltigen Ausbruch des Vulkans Tambora 1815. Dauerregen, Überschwemmungen und Schnee im Sommer 1816 sorgten für ein Ausbleiben der Ernten im Folgejahr mit Hungersnot, großer Teuerung und wirtschaftlichem Niedergang.

Das Projekt wurde in der INTERREG V - Prioritätsachse 2 mit dem spezifischen Ziel der Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes im Hinblick auf eine nachhaltige, grenzüberschreitende touristische Entwicklung eingereicht.

Das untergeordnete Ziel der Ausstellung und des gesamten Projekts war eine Steigerung der Besucherzahlen um jeweils 2000 Besucher und die gemeinsame Entwicklung eines nachhaltigen Konzeptes.

Dieses geht über die Dauer des INTERREG-Projekts hinaus und wird die nächsten 4 Jahre den grenzüberschreitenden Mehrwert in den Fokus setzen. Das von Golling und Tittmoning gemeinsam ausgearbeitete Konzept dient im Sinne der Nachhaltigkeit der Fortsetzung der Zusammenarbeit bis ins Jahr 2020.

Nachhaltiges Konzept für die Jahre 2017 - 2020

Für jedes Jahr ist eine individuelle Ausstellung unter einem gemeinsamen Thema geplant. Passend zu den Jahresthemen bieten die Burgen eine Vielzahl an gemeinschaftlich geplanten Aktivitäten, welche sowohl für Besucher/innen als auch für Einheimische gedacht sind, an. Durch die unterschiedliche Schwerpunktsetzung der Themen sollen nicht nur alle Alters-, sondern auch alle Gesellschaftsgruppen angesprochen werden.

Des Weiteren werden die für das INTERREG-Projekt neu adaptierten Räume für die angebotenen Veranstaltungen zweckmäßig weiterverwendet.

In den Jahren 2017 bis 2020 wird jedes Jahr ein gemeinsames A4 Blatt mit den grenzüberschreitenden Veranstaltungen bzw. auch anderen Veranstaltungen in Golling und Tittmoning gemacht, damit grenzüberschreitend Personen für die Veranstaltungen angesprochen werden.

Folgend eine Auflistung der geplanten Ausstellungsthemen für die kommenden Jahre mit ihrem jeweiligen Inhalt sowie der bisher angedachten Rahmenveranstaltungen.

2017: "Grenzüberschreitung"

Zum Anlass des 300-jährigen Jubiläums der Wallfahrtskirche Maria Brunn in Ponlach (1715) plant die Burg Tittmoning eine Kunstausstellung, welche unter dem Thema "sakrale Kunst" stattfinden soll. Der Salzburger Künstler Johann Weyringer wird in Tittmoning neue und alte Kunstwerke ausstellen. Für den grenzüberschreitenden Aspekt dieser Ausstellung wird die Künstlerin Inge Kurtz ihre Werke auf der Burg Golling präsentieren. Die Künstlerin stammt ursprünglich aus der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz und lebt mittlerweile seit über 10 Jahren in Tittmoning. Des Weiteren werden in Golling Werke des Künstlers Rudolf Kortokraks ausgestellt.

Zusätzlich organisieren die Burgen gemeinsam einen Malkurs und/oder Fotokurs, welcher abwechselnd auf der Burg Golling und auf der Burg Tittmoning stattfindet. Die Anmeldung ist für alle offen.

Des Weiteren ist im Jahr 2017 eine grenzüberschreitende gemeinsame <u>Radtour</u> zur Burg Tittmoning geplant. Startpunkt der Radtour ist die Burg Golling und Endpunkt ist die Tittmoninger Burg. Die Teilnehmer/innen bekommen eine Führung durch die Burg mit anschließender Verköstigung regionaler Spezialitäten. Für den Hintransport der Tittmoninger und Rücktransport der Gollinger Teilnehmer/innen und deren Fahrräder wird ein Bus organisiert.

Zusätzlich ist eine Optimierung des <u>Tauernradweges</u>, an dem beide Burgen liegen, geplant. Entlang des bereits bestehenden Radweges befinden sich insgesamt 8 Burgen und Schlösser, diese sollen mittels QR-Code und einer kleinen Beschilderung zukünftig leichter zu finden sein. Die Idee dahinter ist, Knotenpunkte - an welchen es möglich ist, zu einer Burg abzubiegen - mit einem QR-Code und einem Schild auszustatten. Die Codes verlinken auf die jeweilige Website der beworbenen Burg, während die Schilder/Tafeln die wichtigsten Informationen zur Strecke (Höhenmeter, Dauer, etc.) und notwendigen Gästeinformationen (Restaurants, Hotels, Sehenswürdigkeiten, etc.) darstellen.

2018: "Jagd" – Geschichte und Geschichten

Golling und Tittmoning dienten bereits dem Fürsterzbischof als Jagdreviere und bergen ein großes Repertoire an Objekten und Geschichten. Diese Gemeinsamkeit wollen die österreichische Gemeinde und die bayerische Stadt nutzen und zwei individuelle Ausstellungen zum Thema "Jagd" planen. Die Burg in Tittmoning wird sich dabei auf die Zeit zwischen dem 13. Jahrhundert bis hin zum 18. Jahrhundert konzentrieren. Golling plant hingegen den Fokus der Ausstellung auf das 19. und 20. Jahrhundert zu legen.

Die Exposition soll Gegenstände, welche früher in den jeweiligen Gebieten zur Jagd genutzt wurden, zeigen und deren Historie darstellen. Besucher können die Ausstellung auf der Burg Golling und auf der Burg Tittmoning besuchen, um einen Eindruck über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Regionen zum Thema Jagd zu erhalten. Zu der Jagdausstellung wird ein <u>mittelalterliches Jagdfest</u> auf der Burg Tittmoning inszeniert. Von der Gemeinde Golling wird eine Gruppe organisiert, welche das Fest auf der Burg Tittmoning besucht. Inhalte des Jagdfestes sind ein Bogenschießkurs mit anschließendem Wettbewerb und ein Kräuterkundeworkshop, bei welchem den Teilnehmern/innen der vielseitige Nutzen von heimischen Kräutern nähergebracht wird. Zusätzlich soll hier die Falknerei in Werfen in das Programm einbezogen werden. Darüber hinaus folgt noch eine Abstimmung und Integration der Burgfeste in Burghausen.

2019: Austausch von Sammlungsgegenständen beider Gemeinden

auf jeder Burg eine Sonderausstellung zu Sammlungsschwerpunkten (z.B. Fossilien, Schützenscheiben, etc.). Ziel ist es, durch das gemeinsame Thema die unterschiedlichen Ausprägungen, welche sich durch die Grenze ergeben haben, zu zeigen. Die Ausstellungen dauern in etwa 2 Monate und haben zum Ziel, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Regionen darzustellen. Passend zum Thema "Sammlungsgegenstände" ist ein Geocaching (eine Art Schatzsuche) geplant. Anschließend an die "Schatzsuche" gibt es eine Diskussion mit einem Historiker, in welcher sich herausstellen soll, worum es sich bei den gefundenen Gegenständen handelt. Kinder und Jugendliche der Gemeinde, in welcher die Partnerburg steht, können sich ebenfalls auf der jeweils anderen Burg zu dieser Veranstaltung anmelden. Für die An- und Rückreise wird ein Bus organisiert. Schulen in der EuRegio, mit Schülern über 10 Jahren, erhalten Informationsschreiben bzw. Einladungen zu dieser Veranstaltung.

Des Weiteren sind für das Jahr 2019 <u>Nachtwächterführungen</u> in der Burg Golling und in der Burg Tittmoning geplant. Die Führungen finden auf beiden Burgen, zu einem jeweils anderen Termin statt. Beim ersten Termin wird die Burg Golling besucht und beim zweiten die Burg Tittmoning. Die Besucher/innen müssen sich nur einmal anmelden, um an beiden "Nachtwächterführungen" teilnehmen zu können. Diese wird gemeinsam von beiden Burgen beworben. Die Anmeldung zu der Veranstaltung ist für alle Interessierten öffentlich zugänglich. Die Führung beginnt am späten Abend und soll vor allem Familien ansprechen. Für Kinder und Jugendliche ist eine <u>"Märchenstunde" geplant,</u> bei der z.B. das Schlossgespenst über Gegebenheiten auf der Burg erzählt.

2020: Müch und Milli - "Sprache, Literatur und Musik"

In einer Reihe von Veranstaltungen werden die Unterschiede wie Gemeinsamkeiten von Sprache, Literatur und Musik auf beiden Seiten der Salzach deutlich gemacht. Als relevante Themen kommen in Frage:

- Wörter-Museum Museumsgegenstände werden mit Schildern versehen, auf denen die gängige Bezeichnung im Dialekt der Region zu lesen ist. Auf einer Tafel können Besucher ihnen geläufige abweichende Bezeichnungen notieren. Exponate unterschiedlicher Epochen machen den Wandel der Sprache deutlich.
- Die Tradition der sprachlichen Gestaltung Hochzeitslader, Gstanzlsänger, Unterhalter präsentieren ihre Texte. An der Verschiedenheit der Darbietungen und an der Reaktion des Publikums lassen sich die Unterschiede in Sprache, Humor und Lebenseinstellung erkennen und ggf. dokumentieren
- Gegenwarts-Literatur im Dialekt der Region eine Lesung mit namhaften Vertretern der Mundartliteratur zeigt, welche Themen aufgegriffen und wie sie bevorzugt literarisch verarbeitet werden. Die musikalische Begleitung wird so gewählt, dass auch an ihr Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Gegenwartsbezugs sichtbar werden
- Schreibwerkstatt "drent und herent" die Bandbreite der Heimatliteratur von Beschaulichkeit bis zu kritischem Engagement wird an Beispielen aufgezeigt, literarische Formen werden vorgestellt. Die Teilnehmer schreiben dann selbst, zunächst in vorgegebenen Formen, zuletzt in freier Form, wie sie Heimat und Nachbarschaft sehen. Die Ergebnisse können in einem poetry-Slam öffentlich präsentiert werden.

Ergänzend zum Schwerpunktthema des Jahres werden die Ergebnisse aus der fünfjährigen Zusammenarbeite (Malkurs, Radtour, mittelalterliches Jagdfest, Geocaching, Nachtwächterführung und Märchenstunde) und der interregionalen Kooperation des Projektes "Burg Golling Burg Tittmoning – Zeitreise entlang der Salzach" gezeigt. Begleitend findet ein Bauernmarkt, bei welchem regionale Spezialitäten der Partnerregionen zum Verkauf angeboten werden mit musikalischer Umrahmung statt.

Schlussbemerkung

Golling und Tittmoning wurden durch die Grenzziehung vor 200 Jahren getrennt, sind aber durch die gemeinsame Geschichte noch immer miteinander verbunden. Diese wird in den kommenden Jahren von 2017 bis 2020 wieder in das Gedächtnis der Bewohner/innen und der Besucher/innen gerufen. Der Fokus liegt dabei besonders auf der Inwertsetzung des materiellen sowie immateriellen Kulturerbes. Die gemeinsam geplanten Ausstellungen und teils auch gemeinsam umsetzbaren Veranstaltungen sollen das gemeinschaftliche, über die Grenze hinausgehende Denken festigen.

Die Nachhaltigkeit des Projekts bietet zudem die Möglichkeit, das Wissen über ehemalige Traditionen und Lebensweisen mit einem geschichtlichen Hintergrund weiterzugeben und das Bewusstsein für die gemeinsame Region zu stärken.

